

/ BAADER /



**Baader Bank**

# Konzern-Halbjahresbericht 2019

Stichtag: 30.06.2019

## Kennzahlenübersicht 1. Halbjahr 2019

BAADER BANK KONZERN GuV-Kennzahlen	01.01.- 30.06.2019 TEUR	01.01.- 30.06.2018 TEUR	Veränderung in %
<b>Erträge</b>	<b>48.665</b>	<b>53.194</b>	<b>-8,5</b>
davon Zinsergebnis und laufende Erträge	-154	105	-
davon Provisionsergebnis	17.727	20.089	-11,8
davon Handelsergebnis	23.220	25.118	-7,6
davon Umsatzerlöse	6.199	6.415	-3,4
davon sonstige Erträge	1.642	1.284	27,9
davon Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	31	183	-83,1
<b>Aufwendungen</b>	<b>-48.696</b>	<b>-54.774</b>	<b>-11,1</b>
davon Personalaufwand	-23.455	-24.955	-6,0
davon anderer Verwaltungsaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.218	-22.141	0,3
davon Abschreibungen	-3.023	-7.678	-60,6
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-31</b>	<b>-1.580</b>	<b>-98,0</b>
<b>Operatives Ergebnis*</b>	<b>-1.818</b>	<b>453</b>	<b>-</b>

\*Rohertrag abzgl. Personal und anderer Verwaltungsaufwand sowie Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen (Rohertrag = Zinsergebnis und laufende Erträge, Provisions- und Handelsergebnis, Umsatzerlöse)

BAADER BANK KONZERN Bilanzkennzahlen	30.06.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR	Veränderung in %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>680.695</b>	<b>713.190</b>	<b>-4,6</b>
<b>Bilanzielle Eigenkapitalquote</b>	<b>11,0 %</b>	<b>10,7 %</b>	<b>-</b>
<b>Aufsichtsrechtliche Gesamtkapitalquote</b>	<b>12,5 %</b>	<b>13,6 %</b>	<b>-</b>

Bilanziert nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

# ERSTES HALBJAHR 2019

## Der Markt

Im ersten Halbjahr 2019 blieb die makroökonomische Nachrichtenlage überwiegend negativ. Insbesondere in Deutschland führten anhaltende Enttäuschungen in den Wirtschaftszahlen zu weiteren Abwärtsrevisionen bei den Konjunkturerwartungen. Während der Konsens für das reale BIP-Wachstum in 2019 zu Beginn des Jahres noch bei 1,5 Prozent lag, ging er bis zur Jahresmitte auf lediglich 0,8 Prozent zurück.

Trotz dieser negativen Rahmenbedingungen hellte sich die Stimmung an den Finanzmärkten im Verlauf des ersten Halbjahres zunehmend auf. Unterstützt durch politische Entspannungssignale keimte an den Finanzmärkten die Hoffnung auf, dass sich die in 2018 dominierenden Belastungsfaktoren mittelfristig zurückbilden werden. Dazu trug insbesondere die Aussicht auf eine Entspannung im Handelskonflikt zwischen den USA und China bei, obwohl zwischenzeitlich ein Scheitern der Verhandlungen zu befürchten war, nachdem die USA weitere Einfuhrzölle und zusätzliche Handelsbeschränkungen angekündigt hatten. Zudem bildeten sich die Sorgen vor einem harten Brexit zurück, nachdem sich die EU und Großbritannien auf eine Verschiebung des Austrittszeitpunktes von Ende März auf Ende Oktober einigen konnten.

Aber auch die Hoffnung auf positive Effekte durch Stimulierungsmaßnahmen unterstützte die Stimmung an den Finanzmärkten. In China wurde z.B. eine weitere Reduktion des Mindestreservesatzes sowie eine Absenkung des Mehrwertsteuersatzes beschlossen. Die US-Notenbank setzte ihre Politik gradueller Zinserhöhungen nicht weiter fort und signalisierte eine zunehmende Bereitschaft, den Leitzins wieder zu senken. Die EZB kündigte für den Herbst weitere langfristige Liquiditätshilfen für den Bankensektor an und verlängerte den Zeitraum, in dem sie keine Anhebung der Leitzinsen vornehmen werde bis Mitte 2020.

Als Folge dieser Entwicklungen kam es an den globalen Anleihemärkten zu einem deutlichen Zinsrückgang. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen fiel erneut in den Negativbereich und erreichte sogar ein neues Allzeittief von -0,4 Prozent. Demgegenüber verlief die Entwicklung an den Devisenmärkten eher ruhig. Der USD wertete nur noch moderat gegenüber dem Euro auf. Zu einer größeren Bewegung kam es allerdings beim Goldpreis, der von den zunehmenden Hoffnungen auf eine Zinswende in den USA deutlich profitieren konnte und in Euro gerechnet zweistellig anstieg.

Obwohl sich viele für den Unternehmenssektor relevante Fundamentaldaten im ersten Halbjahr relativ schwach entwickelten, konnten die Aktienmärkte dennoch ein deutlich zweistelliges Kursplus verbuchen. Dazu trug einerseits bei, dass die Kurse nach dem starken Rückgang im Vorjahr von vielen Investoren wieder als attraktiv angesehen wurden. Andererseits konnten die Aktienmärkte von zunehmenden Hoffnungen auf eine Entspannung in den zahlreichen politischen Belastungsfaktoren, wie einer Annäherung im Handelskonflikt und der Verschiebung des Brexit-Termins, profitieren. Darüber hinaus stellte auch das Auslaufen der Diskussion über weitere, baldige Zinsanhebungen bzw. die Aussicht auf neuerliche geldpolitische Stimulierungsmaßnahmen eine wichtige Unterstützung dar. Lediglich im Mai kam es aufgrund der wachsenden Gefahr einer neuerlichen Eskalation des Handelskonfliktes zwischen den USA und China zu einem zwischenzeitlichen Rücksetzer, der jedoch bis zur Jahresmitte wieder aufgeholt werden konnte.

### Notwendigkeit an strukturellen Veränderungen und neuen Marktstrategien im Market Making erkannt

Die Baader Bank konnte nur in Teilen von dem Aufwärtstrend an den Finanzmärkten im 1. Halbjahr 2019 profitieren. Anhaltend hohe technische und regulatorische Anforderungen, gepaart mit teilweise deutlichen Umsatzrückgängen, speziell an deutschen Börsenplätzen wie der Frankfurter Wertpapierbörse, setzten die Marktteilnehmer im 1. Halbjahr 2019 weiterhin unter Druck. Die Konsolidierung im Maklergeschäft wird dadurch befördert und zwingt verbleibende Mitbewerber wie auch die Baader Bank zu strukturellen Veränderungen.

Der starke Trend zur Verlagerungen von Umsatzvolumen – weg von den klassischen Börsen mit Entgeltmodellen, hin zu entgeltfreien Handelsplätzen – charakterisieren dieses Phänomen. Börsliche Plattformen wie Tradegate, gettex, Quotrix und L&S-Exchange ringen um Orderflow innerhalb des regulatorischen Korsetts der MiFID II. Die marktverträgliche Erfüllung von Regulatorikpflichten wird zum Wettbewerbsfaktor, wovon die Baader Bank durch entsprechenden Kompetenzaufbau und prozessuale Maßnahmen profitieren kann.

Am Handelsplatz gettex der Münchener Börse, an dem die Baader Bank exklusiv tätig ist und bei der Ausweitung des Handelsuniversums unterstützt, konnten im 1. Halbjahr 2019 zusätzliche Orderflowprovider gewonnen werden, darunter die ING-Gruppe, deren Kunden nun ca. 11.000 Anleihen in Euro und Fremdwährungen auf gettex handeln können.

Darüber hinaus wurden für den Rentenhandel auf gettex als auch auf den elektronischen Handelssystemen Max One und Cats längere Handelszeiten bis 20:00 Uhr eingeführt, die eine schnelle Reaktion auf Marktbebewegungen auch nach 17:30 Uhr ermöglichen.

Deutliche Fortschritte waren zudem in der Weiterentwicklung des Handels in offenen Orderbüchern zu verzeichnen. Im 1. Halbjahr 2019 konnte der Handel in nahezu allen ETPs sowie in ausgewählten Aktien auf Xetra starten, was für ETPs einem nennenswerten Marktanteil von über 5 Prozent bezogen auf die Gesamtzahl der Transaktionen (*Stand: Juni 2019*) in offenen Orderbüchern entspricht. Ein Fokus soll in der zweiten Jahreshälfte 2019 auf der Erschließung neuer Märkte im europäischen Ausland und der Erweiterung der Handelsstrategien im Market Making liegen.

Im außerbörslichen Handel bewegten sich die Umsätze auf Vorjahresniveau. Das Orderflow-Potential aus bestehenden und neu gewonnenen Kooperationen mit Online- und Direktbanken, die an den Quote-, Handels- und Abwicklungssystemen der Baader Bank partizipieren, ist längst nicht ausgeschöpft und lässt die Baader Bank an ihrem langfristigen Ziel festhalten, die OTC-Aktivitäten auch mit nicht-deutschen Handelsteilnehmern weiter auszubauen.

Die Baader Bank wurde im ersten Halbjahr 2019 bei zwei Börsengängen im Prime Standard der Börse Frankfurt als Spezialist mandatiert. Sie übernahm die Orderbuchführung der Global Fashion Group SA sowie der Traton Group SE.

## Fokussierung im Bereich Capital Markets, Potentiale in der Wertpapiertechnik und steigende Nachfrage an Corporate Brokerage Dienstleistungen

Im Bereich Capital Markets begleitete die Baader Bank im ersten Halbjahr 2019 die Bezugsrechtskapitalerhöhung der IFA Hotel & Touristik AG als Sole Global Coordinator and Sole Bookrunner in Höhe von EUR 200 Mio.

Aufgrund der belebten Auftragslage bei Wertpapiertechnik-Dienstleistungen, deren Sensitivität auf volatile Marktbewegungen weniger stark ausgeprägt ist, konnte im ersten Halbjahr 2019 das zufriedenstellende Umsatzniveau vom Vorjahr gehalten werden. Neben der wertpapiertechnischen Begleitung von Anleihen, erhielt der Bereich Special Execution eine Reihe von Mandatierungen, unter anderem für die Kapitalerhöhungen der co.don AG, der Solutiance AG und der micData AG sowie für Tenderoffers, wie beispielsweise jenes an die Aktionäre der SHW AG.

Der Bereich Corporate Brokerage konnte im ersten Halbjahr 2019 den Zugewinn neuer Mandate fortsetzen. Zum Halbjahresstichtag erbringt die Baader Bank Dienstleistungen in der Kapitalmarktbearbeitung sowie im Designated Sponsoring für insgesamt 50 Unternehmen. Dies bedeutet einen Anstieg um 47 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

### Digitale Plattformen als Wachstumstreiber im Vermögensverwaltergeschäft

Die Bank- und Handelsdienstleistungen für Endkunden von Vermögensverwaltern und Online-Vermögensverwaltern stellen für die Baader Bank weiterhin eine solide Ertragsquelle mit ungebrochenem Wachstumspotential dar. Der Ausbau von Kooperationen schritt im ersten Halbjahr 2019 weiter voran. Die Anzahl der Konten und Depots stieg auf ca. 32.400 (+65 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), wodurch sich das Depotvolumen im selben Zeitraum um 30 Prozent auf insgesamt knapp EUR 4 Mrd. erhöhte.

Die Neukundengewinnung von Vermögensverwaltern und FinTechs fokussierte sich weiterhin auf den deutschsprachigen Raum. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes wurden insgesamt 64 Vermögensverwalter vertraglich an die Baader Bank angebunden, im Vorjahr waren es 56. Bei diversen Kundenprojekten zur Etablierung von digitalen Vermögensverwalterplattformen begleitete die Baader Bank namhafte Partner wie Oskar, die Targobank und die VTB Bank (Deutschland).

Die im Geschäftsfeld Asset Management Services betreuten Vermögen bewegten sich insgesamt auf Vorjahresniveau. Zum Halbjahresstichtag 2019 lagen sie bei EUR 7,1 Mrd.

## Auszeichnungen für Research und Brokerage - Baader Bank verteidigt Spitzenplatzierungen für Trading und Execution in Deutschland und zählt weltweit zu den Top-Anbietern von Research und Konferenzen

Im jährlichen Extel Survey, einem international anerkannten Ranking für Brokerage- und Research-Leistungen, erzielten die Baader Bank und Baader Helvea herausragende Ergebnisse. Zum fünften Mal in Folge wurde die Baader Bank in der Umfrage auf Platz 1 der Kategorie "Trading/Execution Germany" gewählt. In der Kategorie „Small & Mid Cap Trading Germany“ belegte die Baader Bank den 2. Platz. Zudem gab es Platz 3 in der Kategorie „Trading/Execution Switzerland“, was die starke Position der Baader Bank in ihren Kernmärkten Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH) untermauert.

Ebenfalls mit Spitzenplatzierungen wurden die Leistungen der Baader Bank in Research und Corporate Access gewürdigt. In der Kategorie "Country Research Austria" erreichte sie den zweiten, in der Kategorie "Company & Expert Meetings Switzerland" den dritten Platz. Die "Swiss Equity Conference", die jährlich im schweizerischen Bad Ragaz stattfindet, wurde zur besten "Pan European Broker Conference" weltweit gewählt und auch der zweite Platz der "Baader Investment Conference", die jährlich internationale Investoren und Unternehmen nach München zieht, zeugen von hoher Kundenzufriedenheit und führender Expertise in Brokerage und Research innerhalb der DACH-Region.

Auf der 15. Baader Helvea Swiss Equities Conference im Januar 2019 waren über 65 führende Schweizer Unternehmen und ca. 270 institutionelle Investoren aus 18 Ländern zu Gast.

Im Bereich Equity Brokerage konnten neue, auch internationale Kunden und damit Marktanteile hinzugewonnen werden. Ein deutlicher Anstieg bei den Handels- und Kommissionsvolumina führte zu einer Ertragssteigerung um 7,1 Prozent gegenüber Vorjahr. Allein der Ergebnisbeitrag aus dem High Touch-Kundenkommissionsgeschäft fiel um 11,2 Prozent höher aus als im Vergleichszeitraum 2018.

Mit ihren innerhalb der MiFID II-regulierten Märkte separat vertriebenen Research-Aktivitäten befand sich die Baader Bank im 1. Halbjahr 2019 weiterhin in einem zunehmend preisgetriebenen Wettbewerbsumfeld. Aus der in 2018 gestarteten Kooperation mit dem unabhängigen französischen Research-Anbieter AlphaValue erwartet sich die Baader Bank Vertriebsvorteile. Die daraus generierte und auf einer gemeinsamen Plattform angebotene Produktkombination „Baader Europe“ vereint den traditionell fundamentalen, nach Sektoren ausgerichteten Ansatz des Baader Helvea Equity Research mit einer breiten, europäischen Komponente und erreicht damit eine Coverage von ca. 600 Aktientiteln.

## Sonstiges

### Neues Mitglied im Aufsichtsrat der Baader Bank

Im Aufsichtsrat der Baader Bank ergab sich im ersten Halbjahr 2019 eine personelle Veränderung. Auf der Hauptversammlung am 01. Juli 2019 wurde Christoph Mast von den Aktionären in den Aufsichtsrat berufen. Er folgt Nils Niermann, der sein Amt aus beruflichen Gründen zum 30. Juni 2019 niedergelegt hat.

## VERMÖGENSLAGE

AKTIVA	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung %
	TEUR	TEUR	
1. Barreserve	221.548	209.096	6,0
2. Forderungen an Kreditinstitute	67.986	99.196	-31,5
3. Forderungen an Kunden	39.027	26.780	45,7
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	160.250	192.276	-16,7
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.955	15.442	-9,6
6. Handelsbestand	59.129	49.407	19,7
7. Beteiligungen	4.741	4.162	13,9
8. Anteile an assoziierten Unternehmen	495	3.824	-87,1
9. Immaterielle Anlagewerte	15.932	17.596	-9,5
10. Sachanlagen	79.494	81.708	-2,7
11. Sonstige Vermögensgegenstände	5.321	2.362	>100,0
12. Rechnungsabgrenzungsposten	4.711	3.839	22,7
13. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	8.106	7.502	8,1
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>680.695</b>	<b>713.190</b>	<b>-4,6</b>

PASSIVA	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung %
	TEUR	TEUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	75.792	98.814	-23,3
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	479.402	487.155	-1,6
3. Handelsbestand	9.426	1.803	>100,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.590	13.591	-14,7
5. Rechnungsabgrenzungsposten	602	426	41,3
6. Rückstellungen	9.395	13.252	-29,1
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken	19.920	22.120	-9,9
8. Eigenkapital	74.568	76.029	-1,9
<b>Summe der Passiva</b>	<b>680.695</b>	<b>713.190</b>	<b>-4,6</b>

Die Bilanzsumme zum 30.06.2019 verzeichnet im Vergleich zum Bilanzstichtag 31.12.2018 einen Rückgang um 4,6 Prozent und beträgt nunmehr EUR 680,7 Mio.

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Entwicklung der Wertpapierbestände mit einem Rückgang um 9,3 Prozent sowie niedrigeren Forderungen an Kreditinstitute, denen ein Anstieg der Barreserve sowie Forderungen an Kunden gegenüberstehen. Dies gilt auch für die Veränderungen der Positionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden.

Veränderungen in den Beteiligungen / Anteilen an assoziierten Unternehmen ergaben sich insbesondere durch die Verkäufe der Anteile an den Beteiligungen Gulf Baader Capital Markets S.A.O.C. sowie an der Ophiurum ETP GmbH, an denen die Baader Bank bis zum Verkaufszeitpunkt zu 30,0 Prozent bzw. 50,0 Prozent beteiligt war. Damit hat die Baader Bank ihren Konsolidierungskurs im Konzern fortgesetzt und sich im Zuge des gruppenweiten Abbaus von einer Auslandsbeteiligung und einem Produktanbieter getrennt. Darüber hinaus wurden die Anteile an der ehemaligen Tochtergesellschaft Conservative Concept Portfolio Management AG auf unter 20 Prozent reduziert.

Der Konzern verfügt zum 30.06.2019 über ein bilanzielles Eigenkapital in Höhe von EUR 74,6 Mio. (31.12.2018: EUR 76,0 Mio.). Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen 75,7 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt 11,0 Prozent. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht im Wesentlichen dem Saldo aus dem negativen Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von EUR 0,7 Mio., Anteilen an Minderheitsgesellschaftern durch Änderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von EUR 0,8 Mio sowie Dividendenausschüttungen von Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 0,3 Mio.

Die Vermögenslage des Konzerns ist weiterhin geordnet.

## ERTRAGSLAGE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	01.01. -	01.01. -	Veränderung
	30.06.2019	30.06.2018	
	TEUR	TEUR	%
1. Zinsergebnis	-570	-573	-0,5
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien	357	678	-47,3
b) Beteiligungen	59	0	100,0
	416	678	-38,6
3. Provisionsergebnis	17.727	20.089	-11,8
4. Nettoergebnis des Handelsbestands	23.220	25.118	-7,6
5. Umsatzerlöse	6.199	6.415	-3,4
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.642	1.284	27,9
7. Verwaltungsaufwand			
a) Personalaufwand	-23.455	-24.955	-6,0
b) anderer Verwaltungsaufwand	-20.932	-20.949	-0,1
	-44.387	-45.904	-3,3
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-4.423	-5.370	-17,6
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.286	-1.192	7,9
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-2.277	-100,0
11. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	1.085	0	100,0
12. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	2.200	0	100,0
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1.885	-31	>100,0
14. Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	31	183	-83,1
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<b>-31</b>	<b>-1.580</b>	-98,0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-456	-425	7,3
17. Sonstige Steuern soweit nicht unter Posten 9 ausgewiesen	-36	-40	-10,0
18. Jahresergebnis vor konzernfremden Gesellschaftern	<b>-523</b>	<b>-2.045</b>	-74,4
19. Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-126	-66	90,9
20. Jahresergebnis	<b>-649</b>	<b>-2.111</b>	-69,3
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-33.644	-11.036	>100,0
22. Konzernergebnis	<b>-34.293</b>	<b>-13.147</b>	<b>&gt;100,0</b>

Nach einem hohen Jahresverlust im Geschäftsjahr 2018 konnte der Negativtrend im ersten Halbjahr gebremst werden. Für das erste Halbjahr 2019 weist der Baader Bank Konzern kumuliert ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern aus. Dies zeigt, dass sich die Adjustierungen in der Konzernstruktur und der Gesamtbankstrategie sowie die eingeleiteten Kosteneinsparmaßnahmen sukzessive materialisieren.

Das Zinsergebnis liegt auf Vorjahresniveau. Niedrigere Zinsaufwendungen durch die Fälligkeit höher verzinslicher Schundscheindarlehen sowie Zinsaufwendungen aus der Fremdfinanzierung des Windparks bei der Selan d.o.o. in Höhe von EUR 0,6 Mio. führen zu einem negativen Zinsergebnis zum Stichtag in Höhe von EUR -0,6 Mio.

Die laufenden Erträge waren rückläufig und betragen EUR 0,4 Mio.

Das Provisionsergebnis sank um 11,8 Prozent bzw. EUR 2,4 Mio. auf EUR 17,7 Mio. Die Minderung erklärt sich durch einen Rückgang im Vermittlungsgeschäft bei der schweizerischen Baader Helvea v.a. induziert durch ein geringeres Kapitalmarktgeschäft im Gesamtkonzern. Zudem fehlt der Ergebnisbeitrag der nicht mehr konsolidierten ehemaligen Tochtergesellschaft Conservative Concept Portfolio Management AG. Im klassischen Brokerage konnten die Beiträge zum Provisionsergebnis gesteigert werden.

Mit einem Rückgang um 7,6 Prozent bzw. EUR 1,9 Mio. zeigt sich auch das Handelsergebnis leicht unter Vorjahresniveau. Zwar gehen die Wertpapierumsätze an den von der Baader Bank betreuten wesentlichen Börsenplätzen weiter zurück. Trotzdem konnten, v.a. getrieben durch die weitere Optimierung des Handelssetups und der Handelsqualität im Market Making, höhere Ergebnisbeiträge aus diesem Geschäftsbereich erwirtschaftet werden.

Die ausgewiesene Position Umsatzerlöse entfällt in voller Höhe auf die durch den Windpark generierte Einspeisevergütung für Strom.

Die Verwaltungsaufwendungen sind mit 3,3 Prozent bzw. EUR 1,5 Mio. im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Waren die Personalaufwendungen im Vorjahr durch Sondereffekte belastet, zeigt sich für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres ein erwarteter Rückgang um 6,0 Prozent bzw. EUR 1,5 Mio. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind auf Vorjahresniveau, was die operative Effizienz des Konzerns bestätigt.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen resultieren in voller Höhe aus planmäßigen Abschreibungen, die im Wesentlichen durch die im vergangenen Jahr vollständig ausgelaufenen Abschreibungen einzelner Skontren und Firmenwerte sowie reduzierten Abschreibungen auf das Firmengebäude insgesamt um 17,6 Prozent bzw. EUR 1,0 Mio. zurückgegangen sind.

Bei den Tochtergesellschaften waren es die Selan Gruppe und die Baader & Heins Capital Management AG, die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres positive Ergebnisbeiträge erwirtschafteten. Die Baader Helvea Gruppe konnte kein positives Ergebnis beitragen.

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen entfällt in voller Höhe auf anteilige Jahresergebnisse.

Der Steueraufwand stellt die tatsächliche Steuerbelastung des Konzerns dar.

Per 30.06.2019 waren im Konzern 409 Mitarbeiter (30.06.2018: 451) beschäftigt.

Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,01 Euro (Vorjahr: -0,05 Euro).

## FINANZLAGE

Am 30.06.2019 stehen kurzfristigen Forderungen und jederzeit veräußerbaren börsenfähigen Wertpapieren in Höhe von EUR 541,0 Mio. kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 377,7 Mio. gegenüber. Saldiert ergibt sich ein bilanzieller Liquiditätsüberschuss von EUR 163,3 Mio. Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet und ist auch zukünftig durch die Risikoüberwachungssysteme der Bank sichergestellt.

# AUSBLICK

## Der Markt

Im zweiten Halbjahr 2019 dürfte zunehmend die Frage in den Fokus rücken, inwieweit sich das von den Finanzmärkten derzeit unterstellte Szenario einer allmählichen Aufhellung in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen tatsächlich materialisieren wird. Da die Eintrübung in vielen vorausschauenden Konjunkturindikatoren bis zuletzt anhielt, sind die Perspektiven für eine baldige und nachhaltige Verbesserung derzeit als begrenzt einzuschätzen. Somit besteht die Gefahr, dass sich die Kombination aus negativen Überraschungen in den veröffentlichten Wirtschaftszahlen und Abwärtsrevisionen bei den Wachstumserwartungen weiter fortsetzt.

Darüber hinaus könnte es im zweiten Halbjahr abermals zu Belastungen durch politische Unsicherheitsfaktoren kommen. Zum einen besteht die Gefahr, dass die Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU weiter eskalieren, falls die derzeitigen Verhandlungen über eine einvernehmliche Beilegung scheitern sollten. Ferner könnte das Szenario eines ungeordneten Brexits für Verunsicherung sorgen, falls es dem nächsten Premierminister ebenfalls nicht gelingen sollte, dass das britische Parlament einem Austrittsvertrag mehrheitlich zustimmt.

Deutliche weitergehende Stimulierungs-Maßnahmen durch die Zentralbanken, wie Zinssenkungen sowie möglicherweise auch neuerliche Wertpapierkäufe, dürften für eine nachhaltige Trendwende in den makroökonomischen Rahmenbedingungen notwendig sein und werden an den Finanzmärkten auch bereits diskutiert bzw. erwartet. Aufgrund der in den letzten Quartalen sehr langsam vollzogenen Politikwende, mit der die Notenbanken bisher auf die globale Wachstumsverlangsamung reagiert haben, besteht jedoch das Risiko von Enttäuschungen, da die erhofften bzw. notwendigen Lockerungsschritte zunächst möglicherweise nicht schnell genug vollzogen werden.

An den Aktienmärkten besteht in diesem Umfeld die Gefahr einer neuerlichen, deutlichen Korrekturbewegung. Mögliche Auslöser könnten in diesem Zusammenhang anhaltende Enttäuschungen über die Entwicklung der Unternehmensgewinne sowie zunehmende Sorgen über eine stärkere konjunkturelle Eintrübung darstellen. Dieses Risiko besteht insbesondere im saisonal schwierigen Zeitraum August bis Oktober. Zum Jahresende besteht demgegenüber die Chance auf eine Kurserholung, falls sich die Notenbanken zu einer deutlich aggressiveren Lockerungspolitik durchringen können oder falls sich eine Lösung im Brexit-Konflikt abzeichnen sollte.

## Konzernumbau und Strategie-Review erfolgreich abgeschlossen – Maßnahmenpaket zur Steigerung der Profitabilität gestartet

Mit dem Verkauf der Anteile am Emissionshaus Ophirum ETP GmbH im Juni 2019 und der aktuell erfolgten Beteiligung an dem für das Research wichtigen französischen Geschäftspartner AlphaValue, konnte der vom Vorstand der Baader Bank eingeleitete umfangreiche Konzernumbau wie geplant im ersten Halbjahr 2019 abgeschlossen werden. Er sieht sich in der erzielten Konzernstruktur strategisch schlagkräftig aufgestellt, um die künftigen Bedingungen und Herausforderungen, aber auch die Kundenbedürfnisse optimal zu bedienen. Weitere Veränderungen in der Bankgruppe sind vorerst nicht geplant. Mit AlphaValue kooperiert die Baader Bank seit September 2018 erfolgreich mit dem gemeinsamen Research-Produkt „Baader Europe“. Die jetzt erfolgte Beteiligung im einstelligen Prozentbereich untermauert die internationale Zusammenarbeit beider Häuser. Sie ermöglicht der Baader Bank, ein leistungsfähiges und bedarfsgerechtes Research-Universum zu wettbewerbsfähigen Konditionen anbieten zu können.

Zudem hat der Vorstand der Baader Bank ein umfangreiches Strategieprojekt zur strategischen Adjustierung des Instituts abgeschlossen. Die daraus entwickelten Anpassungsmaßnahmen struktureller, organisatorischer und strategischer Art bilden die Bausteine der sichtbaren Ergebnis- und Kostenverbesserungen im Vergleich zum Vorjahr 2018.

Trotz der positiven Vorzeichen bleiben die Indizien für ein anhaltend herausforderndes Marktumfeld speziell für die Baader Bank unvermindert erhalten. Aus diesem Grund geht die Institutsleitung weiterhin nicht davon aus, im laufenden Geschäftsjahr ein positives Gesamtjahresergebnis erreichen zu können.

Unterschleißheim, 31.07.2019

Baader Bank AG  
Der Vorstand